

SCHÄSCHLIK

WARUM KLJB?



Internationaler Grüne Woche 2024
Schwoba in Berlin!

Kurspaket 2023
Lasset die Spiele beginnen!

01/24

VERBANDSMAGAZIN DER
KLJB DIÖZESE ROTTENBURG-STUTTGART



Liebe KLJBler*innen und Freund*innen der KLJB,

Warum KLjB?

Das ist das Jahresthema der KLjB Rottenburg-Stuttgart. Eine Frage, auf die sicherlich jede*r von uns eine andere Antwort hat: Gemeinschaft – Treffpunkt im Dorf – Zusammenkommen – Aktionen – Freunde – Spaß - ... Diese Aufzählung könnte noch lange weitergeführt werden, denn die Antwort verändert sich sicher auch während der Zeit in der KLjB immer wieder.

In diesem Schaschlik bekommst du einen kleinen Einblick und verschiedene Antworten auf die Frage, die uns durch das Jahr begleiten wird. Setz dich hin, schau in das Heft rein und überlege dir doch selbst nochmal bewusst: Warum KLjB? – vielleicht kannst du ja durch deine Antworten jemand anderen davon überzeugen, auch KLjBler*in zu werden!

Viel Spaß beim Lesen wünscht Euch das Redaktionsteam



Laura



Alisa



Isabelle



Lara

Impressum

Herausgeberin: KLJB Diözese Rottenburg-Stuttgart, Saulgauer Straße 120, 88400 Biberach an der Riß, www.rs.kljb.de
Redaktion: Alisa Fastus, Isabelle Sigg, Lara Bürk, Laura Föchle
Editorial Design: Dominik Coenen (ak.schaschlik@rs.kljb.de)
V.i.S.d.P.: Christoph Hornung (Diözesanvorstand)
Druck: dieUmweltdruckerei Gurbtt, Sydney Garden 9, 30539 Hannover, www.dieUmweltdruckerei.de
Auflage: 550 Stück Titelbild: Fotoshooting KLJB Rückseite: Hermine Hecht (IGW Berlin)
Anmerkung der Redaktion:

Artikel, die mit Namen versehen sind, spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Jede*r Autor*in ist für den Inhalt des eigenen Artikels selbst verantwortlich. Eine Haftung oder Garantie für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der zur Verfügung gestellten Informationen ist ausgeschlossen. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Leser*innen zuschriften zu kürzen. Bildnachweise ohne Quellenangaben sind lizenzfrei (u.a. von www.unsplash.com, www.pixabay.com), aus privater Sammlung oder das Urheberrecht liegt bei der KLJB bzw. beim BDKf. Nachdruck ausschließlich mit Zustimmung der Redaktion zulässig.

SCHWERPUNKT

Warum AK Schaschlik? 4

Warum KLJB? 6

Laut Gedacht - Botschafterlied 8

GELSTREICH

GeistREICH

Warum KLJB? 11

DIÖZESE

Grüezi Klaus! 12

KLJB zeigt Gesicht - Hannah 17

Vorstandsklausur in Heiligkreuztal 18

Augsburg - eine Genussreise 21

Internationale Grüne Woche Berlin 24

KLJB zeigt Gesicht - Hanna 17

Kurspaket 2023 - oder „OLYMPA“ 28

LIEBLINGS



ANSCHÜGGERLE

Warum KLJB - Wegen des KLJB Lieds?! 14

WO IST WAS



LOS?

Wo ist Was los? 15

BEZIRKE



Bezirk Allgäu - Volles Team, volle Motivation 31

Bezirk Ochsenhausen - Versammlung & Klausur 34

ORTSGRUPPEN



KLJB Eglöfs setzt ein Statement 36



36



12

Inhalt

Warum AK Schaschlik?

Als wir uns in der Klausur auf das Thema dieser Schaschlik Ausgabe festlegten, kam für uns auch die Frage auf, wie wir unseren Teil zum Jahresthema beitragen können.

Darum haben wir uns die Frage gestellt, warum wir im AK Schaschlik sind. Was treibt uns an? Welche Ziele verfolgen wir im AK? Wieso sind wir gerade dem AK Schaschlik beigetreten?

Ich habe mich in den AK Schaschlik berufen lassen, weil ich die KLjB auf Diözesanebene mitgestalten wollte, aber zu dem Zeitpunkt nicht so oft vor Ort sein konnte. Das Artikelschreiben war für mich auch aus der Ferne möglich.

Mir macht es unglaublich viel Spaß, die schönsten KLjB Momente aus der ganzen Diözese zusammenzutragen, sodass wir alle beim Durchblättern einer Ausgabe von anderen KLjBler*innen inspiriert werden können. Außerdem liebe ich es, meine Gedanken zu verschiedensten Themen zu sortieren und in Form von kurzen inhaltlichen Inputs und Schwerpunktberichten aufs Papier zu bringen.

Am meisten freue ich mich dann immer darauf, durch das fertig gelayoutete bunte Schaschlik zu blättern.



Alisa

Ich bin damals durch das FSJ in den AK Schaschlik gekommen. Mir wurde angeboten, mal in einen AK reinzuschnuppern. Ich bin geblieben, weil ich jetzt nicht mehr so sehr vor Ort dabei sein kann und trotzdem hierdurch noch Anteil nehmen kann. Ich kann trotzdem noch mitgestalten und etwas für die KLJB tun. Der AK bringt mich dazu mich auch mal mit Themen zu befassen, in die ich mich sonst nicht so sehr reinlesen würde. Das dann zu teilen und den Leser*innen näher zu bringen bereitet mir Freude.



Lara

Warum AK Schaschlik? - Ich kann kreativ sein und mich dadurch einbringen. Mit einigen Themen setzt man sich durch die unterschiedlichen Schwerpunkte auch immer besser auseinander. Außerdem sind wir ne coole Truppe und die Sitzungen sind immer kreativ. Was motiviert mich Artikel zu schreiben? - Mich motivieren vor allem die Rückmeldungen von Leser*innen, wenn man mitbekommt, dass Texte gut angekommen sind. Außerdem können wir so die KLJB auch nach außen vertreten.



Lara

WARUM KLJB?

„Katholische Landjugendbewegung“ - Im Namen unseres Verbandes stecken zum einen die Themen Glaube, Kirche und der ländliche Raum. Zum anderen werden das junge Alter, in dem wir Menschen uns am wahrscheinlich Stärksten entwickeln, sowie Bewegung im Sinne von Umbruch, Wandel oder Veränderung zum Thema.

Das Ziel unseres Verbandes ist es, junge Menschen auf dem Land zu verbinden.

Doch was bedeutet die KLjB für Dich persönlich?

Das wurden auch alle Teilnehmenden der Herbstdiözesanversammlung 2023 gefragt, woraus diese Wortwolke entstand.

K - KATHOLISCHE

L - LAND

J - JUGEND

B - BEWEGUNG



SCHWER

PUNKT

KLJB

AKTIONEN/ANGEBOTE

Feeling

offen
für
Neues

HEIMAT

Moderne
Kirche

Weiterbildung/Bildungsangebote

ZUSAMMENHALT/
GEMEINSAM
WACHSEN

ENGAGEMENT

Freunde

ORT
ZUM

Gemeinschaft

Spaß

gute
Diskussionskultur

Anschuggerte

VERBINDET

UNGEZWUNGEN

Persönliche

AUSPROBIEREN

Respekt

Weiterentwicklung

etwas
bewirken

Man muss sich
nicht verstellen

BOTSCHAFTER LIED

1. Wo Kreuz und Pflug zum Zeichen werden,
Menschen mit der Botschaft werben, Visionen
für das Land entwerfen, dort steckt
Zukunft in den Herzen.

Refrain: Lasst uns Spinner, Träumer, Botschafter sein
für dieses Land für diese Welt; und
glauben und hoffen, dass diese Vision das Leben
in die Zukunft trägt.

2. Verwirrt Plänen die Stirne bieten, sagen, was wir Menschen lieben. Der neuen Zukunft dann lustvoll trauen, lasst uns selber mit dran bauen.

4. Das Anderssein mit Platz für viele ist erwünscht nicht nur in den Krisen, denn unser Chor mit vielen Stimmen bringt die Kirche reich zum klingen. Kehrsvers

3. Durch unser Handeln ein Zeichen setzen, Werte als Verbindung schätzen und so die eine Welt neu beleben in der Gäste sind ein Segen.

5. Mit Kreuz und Pflug dem Leben trauen hoffend auf das Morgen schauen, so trägt die Botschaft nun weit hinaus, dann bleibt sie nicht nur ein Traum! Kehrsvers

Laut gedacht

Das Botschafterlied ist meiner Meinung nach eine der vielen Antworten auf die Frage: „warum KLjB?“ Das Lied singt von Gemeinschaft, Kreuz, Pflug, und Eigenverantwortung. Genau dafür steht die KLjB und genau diese Werte sind es, die uns in unserer Jugendarbeit bestärken und motivieren sollen.

Jede einzelne Zeile ist ein Grund, wieso es sich lohnt, hier Kraft reinzustecken, etwas zu Bewegen und ein Teil dieser Gemeinschaft zu sein.

Mir wird jedes Mal ganz warm ums Herz, wenn dieses Lied angestimmt wird.

Und wenn ich mich nach den ganzen Mühen mal wieder gefragt habe, warum ich Jugendarbeit mache, dann erinnere ich mich an die unglaublichen Erfahrungen zurück, die ich mit der KLjB schon sammeln durfte. Davon nicht wenige mit dem Botschafterlied als wesentlicher Bestandteil.



geschrieben von
Lara Bürk



Warum KLJB?

... weil wir das Land bewegen

... weil wir Träumer, Spinner und Botschafter sind

... weil wir nach rechts, links, oben und unten schauen

... weil wir neues Pflanzen und neue Wege gehen

Wenn wir uns unser Logo und den darin zentral enthaltenen Kreuzpflug genauer anschauen, werden wir genau dazu aufgefordert. Zuerst folgen wir dem senkrechten Balken des Kreuzes und schauen nach oben zum Himmel. Übertragen sind wir aufgefordert einen Schritt zurückzutreten, den Blick zu weiten und das „große Ganze“ in Augenschein zu nehmen. Denken wir an alles? Passt das gerade so, wie wir es angehen und ist alles bedacht, was uns wichtig ist? Haben wir die richtigen Ziele im Blick?

Weiter ist der senkrechte Pfosten auch eine Einladung den Himmel, das Göttliche mit in den Blick zu nehmen. Folgen wir noch seinem Auftrag? Ist er eingeladen? Sind wir bereit, wenn er bei uns dabei sein möchte? Spielt er in unserem (Gruppen)-Alltag eine Rolle?

Der waagrechte Balken ist dagegen ein Hinweis oder eine Einladung einmal nach „rechts und links“ zu schauen. Wie geht es unseren Freund*innen aus der Ortsgruppe? Wie geht es meinen Kamerad*innen aus dem (Sport- oder

Musik-) Verein? Wie geht es den Kolleg*innen in Schule, Ausbildung oder Arbeit? Wie geht es den Nachbar*innen? Was bewegt meinen Nächsten? Was kann ich für sie*ihn tun? Wie geht es uns und den anderen in den Gruppen, Kreisen und Teams, in denen wir regelmäßig aktiv und unterwegs sind? Haben wir alle im Blick, die ein freundliches Wort oder eine hilfreiche Hand brauchen?

Und dann ist da noch der Pflug: Pflügen ist zuerst mal eine gewaltsame Sache. Der Boden wird geöffnet, unterstes wird nach oben befördert. Alles, was bisher auf dem Acker gewachsen ist und gelebt hat, wird nach unten geschoben und dem Boden von unten untergeordnet. Das Pflügen ist aber eine notwendige Vorbereitung, damit auf dem Feld etwas neues Wachsen kann und somit eine neue fruchtbare Ernte möglich wird.

Der Pflug kann uns auffordern auf Etabliertes, aber leider nicht mehr Lebendiges, in unserer Ortsgruppe, in unserem Dorf, unserer Kirchengemeinde, in unserem Land in Frage zu stellen

und „sterben zu lassen“. Damit Platz entsteht und Neues entstehen und wachsen kann. Wo lassen wir in unserem Umfeld „Neues“ wachsen? Wo bereiten wir einer neuen Idee, einem neuen Projekt das ideale Umfeld, um erfolgreich zu sein?

Als KLJBler*innen sind wir eingeladen, mit offenem Blick und offenem Herzen durchs Leben zu gehen. Offen für alle Menschen in unserem Umfeld, offen für neue Ideen, neue Projekte und Aktionen. Damit unser Dorf, unser Land, unsere Welt eine bessere Welt wird, in der Gottes Spuren sichtbar und spürbar sind, die menschenfreundlich und ohne Ausgrenzung und Hass Lust auf eine

gute, bunte und geisterfüllte Zukunft macht. Folgen wir den Hinweisen unseres Logos „dem Kreuzpflug“ und werden wir Träumer, Spinner und Botschafter und finden wir gemeinsam mit Freude immer wieder neue Antworten auf die Frage „Warum KLJB?“.



Zum Kreuzpflug:

Das Logo der KLJB mit den beiden Symbolen Kreuz und Pflug findet man zum ersten Mal auf der Titelseite der dritten Nummer der „Werkbriefe für die Landjugend“ vom November 1947. Die Idee stammt von Dr. Emmeran Scharl, dem Begründer der Katholischen Landjugendbewegung in Bayern. Er möchte die Katholische Landjugend mit Kreuz und Pflug in Verbindung bringen. Das Kreuz symbolisiert den Glauben, mit dem Scharl, gemeinsam mit Jugendlichen,

das Leben auf dem Dorf gestalten will. Der Pflug wiederum steht nicht nur für den ländlichen Lebensraum, den Ackerboden und die Landwirtschaft. Vielmehr ist es das Bild des Pflügens, das Emmeran Scharl fasziniert. Er möchte die Jugend, deren Lebenseinstellung und somit das gesamte Leben auf dem Land „umackern“. Seitdem hat das Logo schon einige Modernisierungen und Umgestaltungen hinter sich.

Quelle: <https://www.kljb-bayern.de/service/download/logo/?L=0>,
<https://www.kljb-bayern.de/wer-wir-sind/geschichte>



geschrieben von
Franz Szymanski



Grüezi Klaus!

eine Fahrt nach Flüeli

An einem Wochenende Ende Oktober machte sich das KLJBusle erstmals mit fünf gespannten KLJBler*innen auf den Weg in die schöne Schweiz zum Patron der Katholischen Landjugendbewegung „Bruder Klaus von der Flüe“. Auf der Fahrt gab uns Franz einen kurzen und spannenden Einblick in die, auch von Brüchen gekennzeichnete, Lebensgeschichte des Heiligen und seiner Zeit. Dort angekommen hieß es „Grüezi Klaus“ und wir besichtigten in Flüeli, einem Ortsteil von Sachseln, die Kapelle, das Geburts- und Wohnhaus von Niklaus von Flüe und seiner Familie. Da das Wetter leider nicht so mitspielte, ging es weiter hinunter in den Hauptort und in die Wallfahrtskirche zur Ruhestätte von Bruder Klaus. Dort brachten wir unsere persönlichen und die

mitgebrauchten Gebetsanliegen vor Gott. Bei leckerem Abendessen, Abendgebet und Spielerunde ließen wir den Abend im Hotel ausklingen. Am nächsten Tag starteten wir bei schönstem Wetter mit dem Gemeindegottesdienst in der Kapelle in Flüeli. Anschließend ging es zu Fuß in wenigen Minuten hinunter in die „Ranft“, in diesem Tal, neben seinem Wohnhaus, hat Bruder Klaus in seiner Einsiedelei 20 Jahre gelebt. Nachmittags vertieften wir uns in die Lebensgeschichte von Bruder Klaus und seine Spiritualität im Museum. Danach hieß es „Adieu Klaus“, und auf Wiedersehen schöne Schweizer Berglandschaft, Ortschaft Sachseln und Sarnersee und wir fuhren zurück in unser geliebtes Schwobaländle.





geschrieben von
Annika Wild



Warum KLJB? - Wegen des KLJB Lieds?! -

Ablauf:

Alle Spielenden stehen im Kreis und drehen sich seitlich, sodass sie dem*der Vorgehenden auf die Schultern schauen. Dann halten sie sich mit beiden Händen an den Schultern des*der Vorgehenden fest und alle singen gemeinsam das Lied und versuchen im Gleichschritt im Kreis zu gehen.

KLJB bei eis ischs schee, ba da da dam,
 des Feeling hosch sonscht neana meeh, ba da da dam,
 wir gehen zusammen Schritt für Schritt.

Ja das gibt uns den heißen Kick!

Ba da da dam, ba da da dam, ba da da dam dam dam.

Anschließend gehen alle einen Schritt nach innen, und wiederholen das Ganze. Das wird solange wiederholt, bis sich ein enger Kreis gebildet hat. Dann versuchen alle gleichzeitig, sich auf die Oberschenkel der dahintergehenden Person zu setzen und nochmal eine Runde zu laufen und zu singen.





1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30
31					

DV I
Regina Pacis
12.04-
14.04

Fuchsa &
Feschda
14.06-
15.06

72h Aktion
18.04-
21.04

DV II
Untermarchtal
20.09-
22.09

Wo ist

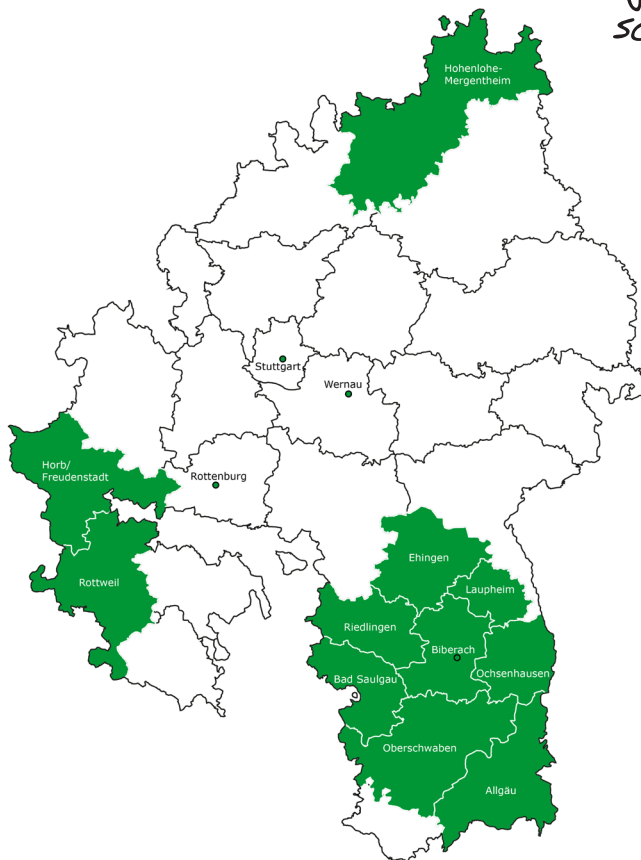


Was los?

KLJB Diözesanstelle

Saulgauer Straße 120
88400 Biberach
fon: 07351/82 908-34
email: KLJB@bdkj-bja.drs.de

Fragen rund um die KLJB?
schreib uns doch einfach!



KLJB Zweigstelle

Antoniusstrasse 3
73249 Wernau
fon: 07153/3001-169
e-mail: KLJB@bdkj-bja.drs.de



Helga



Stella



Anne



Angi



Melanie

Diözesanvorstand:



Andi



Anna



Christoph



Dominik



Franz



Franz

KLJB zeigt Gesicht - Hannah

Hei, mein Name ist Hannah Kappeler und ich bin 18 Jahre jung.
Ich komme aus der Ortsgruppe Binzwangen und bin dort auch in der
Vorstandschaft als Chefin aktiv.
Das Beste an der KLJB ist die Gemeinschaft, die man dort erleben darf und
dass man als Team so viel erreichen kann.



Kaffee **VS.** Tee

Tee! Definitiv Tee,
Kaffee schmeckt mir nicht gut

Badewanne **VS.** Dusche

Dusche!
Bei mir muss es schnell gehen.

Rucksack **VS.** Koffer

Beides?!
das kommt es immer auf das Gepäck,
das Reiseziel und wie wir dorthin kommen an

Waldspaziergang **VS.** Shopping

Waldspaziergang!
Da ich die Natur liebe.

Pizza bestellen **VS.** selber machen

Selber machen!
Selbstgemacht schmeckt es immer am besten!

Vorstandsklausur in Heiligkreuztal

vom 26. bis 27. November



Die Vorstandsklausur der Katholischen Landjugendbewegung (KLJB) fand dieses Jahr im malerischen Kloster Heiligkreuztal vom 26. bis 27. November statt. Die Teilnehmenden, bestehend aus Vorstandsmitgliedern der KLJB sowie den Mitarbeitenden der Diözesanstelle, trafen sich, um die vergangene Vorstandsarbeit zu reflektieren, die Arbeitsweise und -struktur für das kommende Jahr zu planen und die Ziele für das kommende Jahr zu definieren.

Der Samstag begann mit der Auswertung der Vorstandsarbeit im vorigen Jahr. Wir analysierten gemeinsam die Erfolge und Herausforderungen, die im vergangenen Jahr bewältigt wurden. Dabei wurden nicht nur quantitative Aspekte, wie die Umsetzung von Projekten und Veranstaltungen, sondern auch qualitative Erfahrungen und Lernprozesse berücksichtigt.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Diskussion über die Arbeitsweise und Arbeitsstruktur für das kommende Jahr. Wir tauschten Ideen aus, wie effektive Kommunikation und Zusammenarbeit innerhalb des Vorstands und mit den Mitgliedern optimiert werden können. Außerdem wurde auf die individuelle Arbeitsweise der einzelnen Vorstandsmitglieder eingegangen. Die Verteilung der Zuständigkeiten von Arbeitskreisen (AKs), Kom-

missionen, Vertretungen und Bezirken wurde erörtert, um eine klare Verantwortungszuweisung sicherzustellen.

Nachmittags und abends wurden die Ziele für das kommende Jahr definiert. Die Teilnehmer*innen arbeiteten gemeinsam an konkreten und realistischen Zielen, die die Weiterentwicklung der KLJB unterstützen sollen. Besondere Aufmerksamkeit galt dabei der Planung von Fuchsa und Feschda, Veranstaltungen, die das Gemeinschaftsgefühl stärken und den Zusammenhalt fördern.

Am Sonntag wurden weitere wichtige Themen behandelt. Die Diskussion über die Vertiefung von Kooperationen sowie möglichen gemeinsamen Projekten, Öffentlichkeitsarbeit, die 72h Aktion und die Wertschätzung innerhalb der KLJB standen im Fokus. Wir erarbeiteten Strategien, wie die KLJB ihre Reichweite in der Öffentlichkeit erhöhen und sinnvolle Kooperationen eingehen kann. Die Bedeutung der Wertschätzung unter den Mitgliedern wurde betont, um eine positive und motivierende Atmosphäre innerhalb der Organisation zu schaffen.

Ein weiterer Schwerpunkt am Sonntag war die Bewerbung der Fördertöpfe. Wir machten uns Gedanken, wie wir den Ortsgruppen und Bezirken mögliche Fördermöglichkeiten näherbringen können, damit diese ihre Projekte und Ziele leichter realisieren.

Insgesamt war die Vorstandsklausur ein äußerst konstruktives und arbeitsintensives Wochenende. Der Spaß kam trotz der intensiven Arbeit nicht zu kurz, und die Teilnehmer*innen konnten gestärkt und motiviert in das kommende Jahr starten. Das leibliche Wohl wurde ebenfalls nicht vernachlässigt, und die Atmosphäre im Kloster Heiligkreuztal trug zu einer inspirierenden und produktiven



Klausurtagung bei.

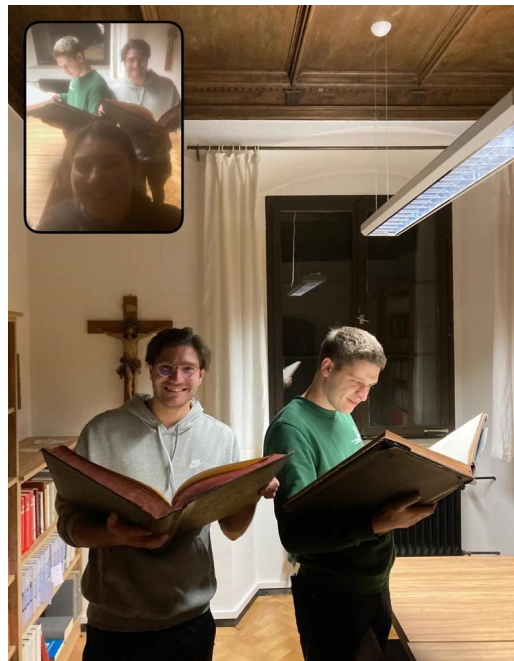
An dieser Stelle machen wir einen kleinen Sprung zurück zum Samstagabend, denn wie im vorigen Absatz angedeutet kam auch der Spaß nicht zur kurz. Nach langen Beratungen, Diskussionen und getaner Arbeit trafen sich die meisten von uns auf ein Gläschen Wein im Keller. Da dieser aus unerfindlichen Gründen und trotz Heizung auf oberster Stufe, a...kalt war zogen wir ins gemütliche Eckbistro im 1. Stock zu den anderen Gästen des Hauses um. Nach und nach wurde die gemütliche Runde immer kleiner und als es schließlich um 1 Uhr zur Gespensterstunde schlug, da waren nur noch drei Vorstände übrig.

Ein Gespenst hatte sich bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht blicken lassen – und das in diesen jahrhundertalten Mauern! Deshalb machten wir uns auf die Suche und konnten einiges entdecken, was sonst nur selten ein Gast zu sehen bekommt. Grüße längst vergangener Versammlungen aufbewahrt vom Bischof persönlich, staubige Dachböden mit Kammern voller Spielsachen (im Kloster?!), Bibliotheken mit uralten Büchern, knarrende Schränke und Türen, dem sprechenden Hut, Kellerräume mit ungewissem Verwendungszweck, Verbindungstunnel, noch mehr Räume voller Bücher und Gerümpel, den Fundstückenraum und nein leider zeigte sich nicht ein

einziges Gespenst.

So kehrten wir nach langer Erkundungstour erschöpft zurück und versuchten noch ein wenig Schlaf zu bekommen. Dies jedoch gelang manchen besser als anderen – es wird gemunkelt, dass eine weitere Erkundungstour stattfand. Und wer weiß, vielleicht findet sich beim nächsten Besuch in Heiligkreuztal, neben dem ein oder anderen Beschluss, auch ein Gespenst?

Christoph Hornung und Franz Zinser



Augsburg - eine Genussreise

Vorstandsausflug 2023



Am späten Nachmittag des 2. Oktober war es soweit, wir trafen uns an verschiedenen Parkplätzen und düstern mit zwei Autos gen Augsburg wo uns in den nächsten 36 Stunden viele kulinarische Abenteuer erwarten sollten. Doch wer sind wir? Wie der Name bereits vermuten lässt, ist beim Vorstandsausflug natürlich der gesamte Vorstand dabei. Und alle Mitarbeitenden der KLJB sowie Partner*innen sind recht herzlich eingeladen uns zu begleiten.
In Augsburg im Hotel angekommen, konnten

sich unsere beiden Reisegruppen freudig begrüßen und ins Hotel einchecken. Dabei mussten wir feststellen, dass unser Geist Franz leider erst zum Abendessen dazustoßen konnte. Das hielt uns natürlich nicht von einer ersten Zimmerbesichtigung ab. Anschließend startete der Spaziergang zur und durch die Altstadt. Da keine Eile geboten war, nahmen wir auch den ein oder anderen Umweg in Kauf.

Mitten in der Altstadt erwartete uns das erste kulinarische Highlight der Fahrt. Ein Re-



dend ausfallen.

Da für den nächsten Morgen nichts geplant war, verbrachten die Meisten möglichst lange im Bett um dann erst so spät als möglich zum Frühstück zu gehen und die scheinbar unendlich lange Spanne bis zum nächsten Essen zu überbrücken. Diese gestaltete sich jedoch durch einen interessanten Aufenthalt im Feuerwehrmuseum sehr kurzweilig. Neben vielen Exponaten aus dem Arbeitsleben der Feuerwehr, interaktiven Elementen und Fahrzeugen, gab es auch eine Kammer, in der eine Flash-Over simuliert und von uns hautnah miterlebt werden konnte. So wurde sich jeder dessen bewusst, wie heiß und gefährlich Zimmerbrände werden können.

Dann ging es dem Mittagstief zum Trotz, zum Höhepunkt des Ausflugs. Franz und Dominik hatten einen

staurant mit lauschigem Biergarten am Stadtbächlein. Auf der Karte, fast nur Schnitzel in den verschiedensten Variationen, aber natürlich war auch für den vegetarischen Gaumen Genussvolles zu finden. Derart gestärkt beschlossen wir den passenden Ort für ein gemütliches Absackerle zu finden, mitten in Augsburg kann das nicht schwierig sein. Leider mussten wir feststellen, dass die meisten Lokale bereits geschlossen waren. Jedoch war man im Rathauskeller bereit uns noch eine Runde auszugeben.

Auf dem Heimweg schwor unser Reiseleiter Franz Zinser uns auf den kommenden Tag ein. Wir sollten im Hotel frühstücken (Buffet bis 10 Uhr) und dann bis um 15 Uhr möglichst viel Hunger generieren, da uns unvorstellbare Köstlichkeiten erwarten würden. Das Mittagessen musste selbstre-



Grillkurs für uns gebucht. Wobei eigentlich muss viel mehr von einem Grillevent gesprochen werden. Am Eingang wurden wir von unserem Grillkoch empfangen und jeder bekam direkt eine eigene Schürze. Der Kühlschrank mit verschiedensten Getränken stand bereit und wir konnten uns als Aperitif ein kleines Stück argentinisches Rindfleisch schmecken lassen.

Vier Gänge waren ab jetzt angesagt und wir sollten jeden davon mitgestalten. Zunächst gab es eine Einführung in die Küche und die geplanten Gerichte. Dann ging es auch schon los, Fleisch und Gemüse wurden geschnippelt, Pilze geputzt, Soßen gewürzt, Teig gemischt und Nachtsch vorbereitet. Dann endlich wurde der erste Gang des Tages in Richtung Grill gebracht. Selbstverständlich wurde für die Entenbrust nicht nur ein Grill verwendet. Zunächst wurde diese kurz auf beiden Seiten am Gasgrill angebraten und dann auf kleiner Flamme mit Obstholz im Kugelgrill geräuchert.

Voilà Entenbrust mit Feldsalat und Kartoffelspeckdressing.

Es folgten nicht weniger ausgefeilte Grilltechniken für den Lachs auf Zedernholzplanke an Kräuter-Pilz-Risotto. Und spätestens jetzt war eigentlich jeder satt und es hätte kein weiteres Gericht mehr benötigt. Aber wir wären nicht auf einer Genussreise, hätten wir uns den größten Genuss nicht bis zum Schluss aufbewahrt. Zunächst wurden die Augen verwöhnt und später dann auch wieder der Gaumen. Ein paar Stücke American Beef lagen bereits einige Stunden auf dem Grill und garten indirekt bei niedriger Hitze. Es lag nun an Franz die Stücke auf den Kohlegrill umzubetten und im wahrsten Sinne in den Flammen den letzten Schliff zu geben. Serviert mit gegrillten Butterkartoffeln und Grillge-



müse – ein absoluter Hochgenuss.

Zum Abschluss, nebst erheiternden Gesprächen mit unserem italienischen Grillmeister, wer hätte es gedacht, nichts vom Grill! Kaiserschmarrn mit Apfelmus ein hervorragender Abschluss und anscheinend hatte jeder noch mindestens einen zweiten Magen gefunden. Denn es blieb wieder fast nichts übrig.

Auf der Heimreise gab es dann für einige die Möglichkeit sich von den vorangegangenen Strapazen bei einem Schläfchen zu erholen. Bevor es am nächsten Tag wieder zurück in den gewohnten Arbeitsalltag ging.

Zum Schluss ein herzliches Dankeschön an Franz Z. und Dominik für die Organisation dieser gelungenen Schlemmerreise.

geschrieben von
Christoph Hornung



Interantionale Grüne Woche

19.01 - 23.01 2024



So hieß es auch wieder dieses Jahr für 40 Landjugendliche der KLJB Rottenburg-Stuttgart: Auf nach Berlin. Nach einer kurzen Lagebesprechung und Vorstellungsrunde ging es am 19.01.2024 spät abends endlich mit dem Zug in die Landeshauptstadt. Rechtzeitig zum Frühstück angekommen, ging es für die ganze Mannschaft ins „Morgenland“. Dort erwartete uns ein reichliches Frühstück, welches von verschiedenen Brötchen über Wurst, Käse und Obst bis hin zum Braten und Pommes alles bot. Nach einem „Anschuggerle“ wurden die KLjBler*innen auch schon in zwei Gruppen eingeteilt. Für die Englischprofis, als auch für die „deutschen Kartoffeln“ startete die Entdeckung Berlins - jedoch war dies keine gewöhnliche Stadtführung. Für die „englische“ Tour ging’s durch Kreuzberg und den Görlitzer-



park, welche von einen aus Gambia stammenden Reiseführer geleitet wurde. Die deutschsprachige Gruppe, geleitet von einem syrischen Reiseführer, erhielt Einblick in ein Refugio. Er brachte uns den Weg der Integration in Berlin näher. In beiden Touren sah man auch die etwas andere Seite von Berlin. Danach konnten wir endlich in das Hostel einchecken. Am Abend ging’s ins Columbia. Dort konnten die Landjugendmitglieder aus ganz Deutschland zur Liveband tanzen und (schräg) singen. Am nächsten Morgen ging es um 8.45 zum Museum „Topographie des Terrors“. Mit einem Audioguide konnte jeder Einblick in die Zeit des Terrors in Deutschland und die Nachkriegszeit erhalten. Nach einer kurzen Stärkung fuhren wir ins ehemalige Stasigefängnis Hohenschönhausen. Zeitzegen brachten uns nahe, welche schlimmen Zustände für politische Häftlinge in der DDR herrschten. Danach hatten wir etwas

freie Zeit zur Verfügung, die einige nutzten um die Stadt auf eigene Faust zu erkunden - einige aber auch, um etwas Schlaf nachzuholen. Abends ging es zuerst in den ökumenischen Gottesdienst, der sich rund um das Thema „Wasser“ drehte, wie auch der Stand der KlJB auf der diesjährigen Internationalen Grünen Woche. Nach dem für alle sehr bereichernden Gottesdienst aus dem wir viel lernen konnten, ging es für uns auf die Beachparty bei der wir alle von der schönen Location geflasht waren. Am Montagmorgen war es soweit, der Grund wieso wir die Reise nach Berlin angetreten waren. Wir besuchten die Internationale Grüne Woche, auf der wir auch kulinarisch sehr viel ausprobieren konnten. Auf der Messe konnte man sich von Land zu Land durchprobieren. Auf dieser Messe findet man wirklich alles, egal ob leckere Köstlichkeiten, Traktoren oder Pferde- und Kochshows. Im Laufe des Tages trafen wir uns alle am Landjugendstand. Dort führten wir, nach dem gemeinsamen Gruppenbild mit den Bundesvorständen, unser KLJB- Lied vor. Am



Abend war es soweit: Der Landjugendball stand an. Wir alle haben uns herausgeputzt und waren mit die Hübschesten auf dem Ball. Dementsprechend durfte ein Gruppenbild auf dem roten Teppich nicht fehlen. Alle tanzten und hatten sehr viel Spaß. Nach einem gelungenen Abend, ging es für einen Teil der Gruppe dann noch weiter ins Maxxim. Bei einigen wurde es sehr spät, was sich am Abreisemorgen bemerkbar machte. Nach dem letzten Frühstück hatte jeder noch Zeit zur freien Verfügung, die einen verbrachten diese mit einer Führung der Berliner Unterwelten, mit Shopping oder aber auch mit einem Powernap. Um 15:30 Uhr ging es dann mit dem Zug zurück in das schöne Baden-Württemberg. Berlin war für uns alle eine mega Erfahrung an die wir uns und an die coolen Leute mit denen wir dieses Erlebnis teilen, lange erinnern werden. Jedoch haben wir uns gefreut nach 5 Tagen wieder in dr Heimat zu sein.

Lara Hepp und Jella Engst

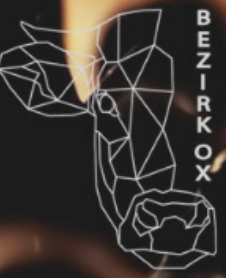


Save the date

OPENAIR

Konzert

JULI 13 2024



Kurspaket 2023

oder „OLYMPA“

Lasset die Spiele beginnen...

Als die motivierten Sportler*innen der diesjährigen olympischen Spiele beim Trainingslager angekommen waren, mussten sie sich zunächst einem Fitness-Test unterziehen. Nach dem Dopingtest und einem Gesundheits-Check konnte es endlich losgehen.

Im Anschluss an eine kurze Kennenlernrunde und der Zimmeraufteilung im Olympischen Dorf gab es Abendessen im Speisehaus der Nationen. Mit einem Anschuggerle wurde die erste Einheit eingeleitet, sodass sich die einzelnen Nationen untereinander kennenlernen konnten. Mit einem Abendimpuls und ein paar Protein-Shakes ließen wir den Abend ausklingen.

Am zweiten Tag konnten sich alle Olympia-Teilnehmer*innen – nach dem Frühsport-Anschuggerle – im Einzeltraining intensiv mit sich selbst beschäftigen, das bisherige Leben und prägende Momente in einem Lebensmuseum darstellen. Auch am Nachmittag hatten die Sportler*innen Zeit und Ruhe, sich besser kennenzulernen und



über sich nachzudenken: Wer bin ich? Was kann ich? Was treibt mich an? Was macht mich aus? Nach der abendlichen Stärkung haben wir mehr über den Aufbau der KLJB und der Minis gelernt.



Motiviert sind sowohl die Sportler*innen als auch die Trainer*innen in den vierten Tag gestartet. Nach der allmorgendlichen Fitness-Einheit stand das Thema „Rechte und Pflichten“ auf dem Programm. Mit einem Quiz konnten wir unser Wissen beweisen. Im Anschluss an die verdiente Mittagspause stand das große Thema „Erlebnispädagogik“ an, auf das alle schon sehr gespannt waren. Bei unserer spannenden Abenteuerreise nach Minilandran und zurück zur Erde, mussten wir gemeinsam Hindernisse überwinden, zusammenarbeiten und uns einander vertrauen, sodass

Nach dem morgendlichen Stretching am dritten Tag standen die Gruppendisziplinen an. Mit dem großen Murmelbahn-Wettkampf konnten alle ihre Teamfähigkeit, ihren Ehrgeiz und ihre Motivation unter Beweis stellen. Im anschließenden theoretischen Teil wurde der Wettkampf analysiert und die Grundlagen der Gruppendynamik und -entwicklung erarbeitet. Die letzte Einheit des Tages drehte sich rund um das Thema „Feedback“, wie wichtig gutes Feedback ist und wie man richtig Feedback gibt. Beim gemeinsamen Tischkickern am Abend mit dem XXL-Tischkicker hat wirklich jede*r noch einmal alles gegeben, bis wir mit einer Gute-Nacht-Geschichte ins Land der Olympia-Träume, Wettkämpfe und Medaillen geschickt wurden.



wir uns am Ende wortwörtlich alle fallen lassen konnten. Nach dieser anstrengenden, aber wertvollen Einheit und deren Reflektion hatten wir uns erstmal eine Stärkung verdient.

Am Abend kamen wir zur Zwischenauswertung bei der wir keine Ahnung hatten, was uns erwartet. In der energiereichen Atmosphäre der Arena machten wir uns über unsere Rolle in der Gruppe Gedanken. Sind wir Trainer*in oder eher Staffelläufer*in? Geben wir den Ton an oder sind wir die, die das Spiel am Laufen halten?

Erschöpft von diesem ereignisreichen und intensiven Tag, ließen wir diesen mit Iso-Drinks und Protein-Shakes ausklingen.

Der bereits vorletzte Tag begann natürlich mit einer entspannten Joggingrunde zum Aufwärmen, sodass wir alle fit für die Kindeswohl- und Präventionsschulung waren. Am Nachmittag standen

Großgruppenspiele an. Mit dem Spiel Siedler haben wir motivierten Sportler*innen auch sofort eins ausprobiert und sowohl mit- als auch gegeneinander gespielt. Am Abend feierten wir einen tollen Abschlussgottesdienst in der Kapelle. Um den letzten Abend noch einmal richtig zu genießen, haben wir uns dazu entschieden, gemeinsam weitere Spiele zu spielen.

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge – und natürlich einer Sporteinheit an der frischen Luft – starteten wir in den letzten Tag. An diesem stand neben der Auswertung noch das Happy Cleaning und die Modulwahl an. Nach der mittäglichen Proteinzufuhr mussten wir uns leider schon verabschieden – natürlich mit einem großen Gruppenkuscheln.

Sonja Heinrich



Volles Team, volle Motivation

der Bezirk Allgäu ist bereit für das kommende Jahr



Mit vollem Enthusiasmus startete am 26. November 2023 auf schneebedeckten Straßen für alle Ehrenamts-Enthusiasten im KLJB Bezirk Allgäu die Reise Richtung Beuren. Das Ziel: Die KLJB Bezirksversammlung 2024 mit traditionellen Weißwurstfrühstück.

Optimal vorbereitet beginnt die Versammlung um 10.15 Uhr mit klassischer Verspätung. Mit am Start das komplette Bezirksteam, Schorsch und Franzl vom Jugendreferat Allgäu-Oberschwaben

und natürlich die engagierte Ortsgruppenvorstandschaft.

Begrüßt wurden alle Gäste von der weiblichen Leitung Regina und es folgte eine flotte Vorstellungsrunde. Wie es sich für Verena gehört, folgte ein Spezial-Anschuggerle und alle Beteiligten wurden entsprechend „angeklopft“. Mit taufrischen PowerPoint Folien, auf denen die Tinte noch nicht ganz getrocknet war, tauchte Verena in einen Rückblick auf das vergangene Bezirksjahr ein. Im

Anschluss performte die Finanzministerin Lisa mit gekonnten Kuchendiagramm- und Tabellenskills, um den Kassenbericht für das vergangene Jahr vorzustellen. Der Überschuss in der Kasse sorgte für entsprechenden Beifall.

Um das Unterhaltungslevel hochzuhalten, folgte schon das erste Highlight der Versammlung: Das Weißwurstfrühstück. Der Hefewundertrank in Kombination mit Weißwurstern sorgten bei allen Beteiligten für aufblühende Gesichter und die Versammlung konnte mir hohem Energielevel fortgesetzt werden. Es folgte von Matthias ein kleiner Refresher für alle, die vergessen haben, was das Bezirksteam eigentlich so alles macht. Mit nachdrücklicher Betonung der Wichtigkeit des Bezirksteams und die Hervorhebung des Grandiosität des aktuellen Teams, ging es nahtlos über zu dem formellen Highlight der Versammlung: Den Wahlen!

Die Leitung der Wahlen übernahm Schorsch vom Jugendreferat in professioneller Manier. Es folgte

die Feststellung der Beschlussfähigkeit der Versammlung, die einstimmige Entlastung des Bezirksteams und die Vorstellung aller Positionen, die zur Wahl standen.

Nun war es so weit: Die Neuwahlen standen an. Wie es sich traditionell gehört, stieg die Spannung im Versammlungssaal an und die Masse konnte es nicht erwarten ihren persönlichen Favoriten eine Stimme zu geben. Das Resultat: Ein neuer Eintrag in den Geschichtsbüchern und ein vollbesetztes Team mit purer Kompetenz.

Folgende Veränderungen im Bezirksteam ergaben sich durch die Neuwahlen: Antonia Walter aus der Ortsgruppe Willerazhofen und Luca Deiss aus der Ortsgruppe Eglofs bereichern das Bezirksteam als Beisitzer und Matthias Prinz aus der Ortsgruppe Beuren verabschiedet sich nach 7 Jahren im Bezirksteam. Es folgte die offizielle Verabschiedung von Matthias durch Verena und Franzi, wobei die interne Verabschiedung in sehr wertschätzender B*-Allgäu Manier schon am Freitagabend stattgefunden hat.

Es folgte der Schwenk in das digitale Zeitalter und Franz Zinser (Diözesanvorstand und Pate des Bezirksteam Allgäu) wurde per Zoom der Versammlung zugeschaltet. Kurz und knapp berichtete er, was auf Diözesanebene im folgenden Jahr ansteht und welche oft unentdeckten Mehrwerte die Diözesanstelle versucht den Ortgruppen bereit zu stellen. Unter anderem erwähnte er das Spielmobil, das KLJBsle, die BubbleSoccer-Bälle und gab den Hinweis, dass alle Infos auf der Webseite (rs.kljb.de) verfügbar sind und die brandneuen News über Instagram veröffentlicht werden @kljbrotenbrotstuttgart.



Für ein Feuerwerk der geballten Event-Ankündigung sorgten Schorsch und Franzi vom Jugendreferat für das kommende Jahr. Das erste Highlight markiert die 72h-Aktion von 18.-21. April 2024 (72stunden.de), bei der engagierte junge Menschen in ganz Deutschland zeigen, wie man durch gemeinschaftliches Engagement einen Mehrwert für die Gesellschaft leisten kann. Ihr habt Bock: Dann seid dabei!

Das zweite Highlight wird das Propellorfestival 2024 von 15.-16. Juni sein. Das Festival startet 2024 in die dritte und alles entscheidende Runde. Taucht unter @propellorfestival in das Erlebnis und Angebot der vergangenen Jahre ein und lasst euch fesseln von dem deutschlandweit einzigen Festival, das nur für junge Menschen als Dankeschön für ihr Ehrenamt veranstaltet wird. Richtig: In Wangen im Allgäu gibt es ein Festival für alle engagierten junge Menschen, um 2 Tage im Jahr gemeinsam eine dermaßen harte Party zu feiern und damit das Ehrenamt gebührend hochleben zu lassen. SAVE THE DATE und sei dabei!

Die Masse im Versammlungsraum tobte und war startklar für das neue Bezirksjahr. Mit dieser Energie wurde die Versammlung um 12.30 Uhr für offiziell geschlossen erklärt und die Abgeordneten schwärmten aus, um die geballten Informationen und Neuigkeiten in ihre Ortsgruppen zu tragen. Wieder einmal war die Bezirksversammlung im Allgäu ein voller Erfolg und dem neuen Bezirksteam steht ein vielsprechendes Jahr bevor.



stay tuned



@bezirksteam_allgaeu

geschrieben von
Matthias Prinz



Versammlung und Klausur des Bezirksteams Ochsenhausen



Am 14. Oktober fand im Gemeindehaus in Ochsenhausen die Jahreshauptversammlung des KLJB Bezirksteams Ochsenhausen unter dem Motto „Bezirksversammlung meets Oktoberfest“ statt.

Mit Dirndl und Lederhosen ausgestattet haben sich die KLJBler*innen von Steinhausen über Reinstetten und Tannheim gemeinsam in Ochsen-

hausen versammelt, um den Berichten über die einzelnen Aktionen zu lauschen. Highlights war dabei die Neugründung der Ortsgruppe Tannheim und auch eine Bezirkskarte, in der sich jede Ortsgruppe verewigen konnte.

Nach Entlastung der Vorstandschaft und der Kasse ging es zu den Wahlen.

Aus dem Team wurden nach 4 und 3 Jahren Be-

zirksarbeit Anna Ruf und Sandra Schwarz verabschiedet.

Als weibliche Leitung wurde Anna Schneider und als geistliche Leistung Alisa Fastus neu ins Team gewählt. Die vier weiteren Teamerstellen wurden durch Verena Ertl und Lukas Härle aus der Ortsgruppe Reinstetten, Claudia Redle aus Dettingen und Benedikt Ruf aus Erlenmoos besetzt.

Nach erfolgreicher Versammlung wurde der Abend mit verschiedenen Spielen, gemütlichem Beisammensein beendet.

Wir danken allen Ortsgruppen, die so zahlreich erschienen sind.

Vom 17.-19.11. war das neue Team dann auf einem Klausur-Wochenende im Don Bosco Haus in Friedrichshafen. Dort wurden das Jahresprogramm für das kommende Jahr geplant, Spiele zum Teambuilding durchgeführt sowie die Situation in den KLjB-Ortsgruppen des Bezirks besprochen. Daraufhin konnten dann die Patenschaften für die Ortsgruppen neu aufgeteilt werden.

Mit vollbesetztem Team freuen wir uns nun auf ein weiteres erfolgreiches Bezirksjahr!

Verena Ertl



KLJB Eglofs setzt ein Statement!

4.705 € für das Kinderhospiz

Als eine der aktivsten Ortsgruppen im Bezirk Allgäu zeigt die KLJB Eglofs wie junge Menschen gemeinsam anpacken können und im Dorfverbund an nur einem Tag eine gewaltige Spendensumme von 4.705€ sammeln.

Zentraler Ort des Geschehens ist dabei das jährliche Dorffest in Eglofs. Was dabei geboten wird, sollte man sich auf der Zunge zergehen lassen: Beste Verpflegung, Frühshoppen mit der MK Eglofs, große Tombola, Versteigerung, Schätzfrage, Kinderspiele, Kaffee&Kuchen&EIS + Instrumentenvorstellung der MK Eglofs.

Mit diesem Aufgebot sorgt die KLJB Eglofs nicht nur für beste Unterhaltung und pure Spendenfreude bei den Gästen, sondern zeigt auch wie eine Landjugend gesellschaftlich Verantwortung übernehmen kann. Um es auf den Punkt zu bringen: Durch die Spende an das Kinderhospiz trägt die KLJB Eglofs seinen Teil dazu bei, dass unheilbar und lebensverkürzend erkrankte Kinder einmal im Jahr mit ihren Eltern und Geschwister den Alltag für bis zu 28 Tage hinter sich lassen und in eine Welt eintauchen dürfen, die es ermöglicht neue Energie zu tanken und eine außerordentlich schöne Zeit zu verbringen. Das Kinderhospiz ist deswegen für betroffene Familien ein ganz besonderer Ort. Für die erkrankten Kinder bedeutet der Aufenthalt im Kinderhospiz

eine maßgeschneiderte Behandlung, die auf individuelle Bedürfnisse ausgerichtet ist und von extra Therapieeinheiten bis zu wildem kreativem Ausleben fast alles bietet. Für die Eltern und Geschwister ist die Zeit im Kinderhospiz der Ort, um abschalten zu dürfen und Energie zu tanken, da sie die Gewissheit haben, dass ihre Kinder bzw. Geschwister 27/7 bestens versorgt sind. Damit das Geld auch den Weg von Eglofs nach Bad Grönenbach findet, machten sich zwei vollbepackte Autos am 26. November 2023 von der Bezirksversammlung in Beuren mit einem großen Check auf in Richtung Kinderhospiz St. Nikolaus. Im Rahmen des jährlich stattfindenden Tags der offenen Türe im Kinderhospiz Bad Grönenbach, fand auch die Übergabe des Spendenbetrags der KLJB Eglofs statt. Luisa Miorin betonte bei der Übergabe, dass dies definitiv den gewöhnlichen Betrag der Spendensumme übersteigt und bedankte sich herzlich bei allen Stellvertreter*innen der KLJB Eglofs.

Mit dieser Spende leistete die KLJB Eglofs einen wichtigen Beitrag zu einem Topf, der jährlich mit insgesamt einer Million Euro gefüllt wird. Dieser Betrag mag hoch erscheinen, jedoch ist er zwangsläufig notwendig, da das deutsche Krankenkassensystem nur zwingend notwendige Behandlungen für kranke Kinder abdeckt und gar

KLJB Ortsgruppe

keine Mittel bereitstellt für die Abdeckung der Kosten, die für die Eltern während dem Aufenthalt im Kinderhospiz entstehen.

Möchtest auch du einen Beitrag leisten für unheilbar und lebensverkürzend erkrankte Kinder, dann besuche gerne folgende Webseite: kinderhospiz-nikolaus.de. Wenn du darüber hinaus

noch interessiert bist, was die KLJB Eglofs über das ganze Jahr hinweg noch so auf die Beine stellt, besuche @kljb_eglofs.

Ganz liebe Grüße von eurem ehemaligen Paten gehen raus – Ich bin stolz auf EUCH!



@kljb_eglofs



geschrieben von
Matthias Prinz



Klausur AK unterwegs
10.11 - 12.11.2023
Dan Bosco Haus

Bayern isch oifach
näher als Riedlingen...
Des isch a geografische
Tatsache

Wenn se des id machad
reiß I dene d Sternsinger-
Bebber ab. Den hand se
nämlich dann id verdient.



Moschkügle mit 300ml,
weil n halber Liddr wär zviel

Eintritt
Frei 0

Teufel, ist das ein
Leben

Des wär Quatsch!

Bleibsch hald it
im Matsch stecka

Mit ganz Lieben
Grüßen an
Angi, Helga,
Marina & Antonia

Das ist 2-fach fahrerisches
Unvermögen!

Survival
Siglinda

Ich setz mich jetzt
hier an den Tisch
und weine!

Wie ist Anna ihre
Spätzla?
ohne Fleischbrühe

Wir sollten gleich
id so viel abstimmen!

- Alle essen gegen Anna
- Das ist aber unfair, Anna!

Sollen wir
ob wir abstimmen
Die wieder eine
Bezirksklausur mit
gerader Teilnehmeranzahl!!!
abstimmen?



Es wird so kommen
4=4

Wenn's brennt
und eine* auf gehen alle raus

auf gehen alle raus
Telefon!

Grüne Zucig statt
streit!!!

"Maikel mit
seinem
Tütürock..."

19:58 Uhr => Banner fällt!!!
Fachmännisch durch Anna
installiert und geprüft.

Law Fahrt 2024

19.07 - 23.07.24

Die Erdbeeren sind
nur Deko, kein Verzehr!

nicht bummeln!
Der hat ne -
Karlsruhe-Basel Blick

Abbruch T
Franz und
sein Schindrian

Für die wo it wisset
was en Brief isch,
des isch en beschriebenes
Blatt Papier.

Gruppe Süddeutschland
- Aussteiger!

The Lions on Fire

Da ist Sand
im Getriebe!

Hat das was mit
den Nüssen zu tun?
#Witzverstanden #nicht!

In große und ganze
Deutschland scheiße

Landjugend (wirklich)
und Rest
- Jetzt raus

Du mit kennst
dudich mit
Aktien aus?

Eintritt
frei

Halodri

Bingo Bongo Bar Da sieht man
weinen Kartoffelchen!

en nr Dreiviertelstond
Semmer mit em über
in Mittelbiberach

Hat

Wo der Jäger
war zeitig da!

Cady und ihr
Airtag ...

... never Ending Story

Der bleibt in
Berlin!

- Heiden wie
der Marcel kennt.
- der heißt Lukas

Magdaleena Arnold

Respekthandschuh

Samu, Defekt isch Defekt

Hahl den Jäger!
kann man Brot ein freven?

Stille Nacht,
heililige Nacht,
~~entw...~~

Biele, Biele, Biele

... ruf sie mal

Entschuldigung,
kenntesch du weniger
schnarcha #Arbes

großes „G“, kleines „ast“

Schritte zum Glück:

1. Verpflichtung
 2. Charakter
 3. Würde
- #yoga.love.life

Eintritt
frei

„Habt ihr eigentlich
ein an der
Rübe?“

Grundkurs Kurspaket '23

Oder einfach Kinn, weil Unisich so lang
+1 ist dann Weitsichtig, oder?
- "Was, das gibts wirklich?"

Karl, der Fisch der bald verreckt

Roman magst du Mais?

Ne, Mais ischs id

Ich bin Franz 26 und des erste (Karl Teamer?)

Wie das was ähnliches wie der Franz kann me immer brachla?

Mit treffen uns immer am ge...

Roman und sein MP3 Player

↳ aber ich hab id 2 mal hemma

Auf die Männer die wir LIEBEN und die Deppen die wir kriegen

Wo war sie gestern? zuhause wann kam sie heim? um eins nachts

Eintritt frei

Wo ist eigentlich mein taize buch?

Feder III

ich werde gewesen worden war

Wir machen ein Bild, dann hängen wir dich auf noch auf"

Franz der Befehl

Franz, mitten in der Nacht, in einem GO Bettzimmer: "Send mal ruhig !!!"

Das sind Teamer, die dürfen alles - das sind quasi Halbgötter

h repariere mal die Lampe"

Gestern habe ich gesehen, wie mein Hund seine eigene kotze ~~gefressen hat~~ frisst, das nennt man dann wohl Feed back

Die Mehrzahl von Gotteslob?

1. Gotteslobe
2. Gottesläder

↳ bitte um Rückmeldungen! → Gesangsbücher

Beim Durchblättern durch diese und durch so viele andere Schaschlik-Ausgaben ist mir nocheinmal bewusst geworden, dass KLjB so viel mehr ist als ein normaler Jugendverband, der junge Menschen auf dem Land verbindet.

All die in den vielen Berichten gesammelten Erlebnisse, an die wir uns immer erinnern, werden zu prägenden Erfahrungen unserer Jugendzeit. Wir alle haben unsere eigenen Gründe, warum wir in der KLjB sind.

Doch was genau es ist, was uns zusammenhält, uns nicht mehr loslässt und KLjB Veranstaltungen zu etwas Besonderem macht? Das lässt sich nur schwer in Worte fassen und wird so oft mit dem „KLjB-feeling“ beschrieben.

Was ist das KLjB-feeling?

Es gibt keine Definition dafür, man muss es erleben.

Einmal empfunden, bekommt man nicht mehr genug davon.

Es macht süchtig. Wie ein Strudel - steckt man einmal drin, kommt man nicht mehr raus.

Man wird immer weiter reingezogen.

Alle halten zusammen.

KLjB-Feeling ist Gemeinschaft, Glaube und Gleichberechtigung;

ist Verbundenheit, Vertrauen, Verrücktsein;

Spontaneität, Spiel und Spaß;

ist Lachen, Lieben und Leben;

Lernen, sich entwickeln und erleben

Ist Spinnen, Träumen und Botschafter Sein -

Was waren Deine Momente voller KLjB-Feeling?

Nur wer angemeldet ist,
weiß WARUM KLJB!



KLJB.

Erst anmelden,
dann froh sein!